

Ein Korbmacher, wie er im Buche steht

Ein altes Handwerk
kommt zu neuen Ehren

**Wohnraum
für Studenten:**

DOGEWO21 engagiert
sich jetzt auch im
Hafen-Quartier



Altes Handwerk

Der Korbmacher

Den großen Schaukelstuhl rechts, an die 150 Jahre alt und aus dem Bergischen Land, hat er von einer Kundin geschenkt bekommen. Der Sitzstuhl, den er gerade bearbeitet, hat ebenfalls 90 bis 100 Jahre überdauert, aber jetzt ist das Geflecht durch und muss erneuert werden. Wilhelm Burg (44) ist Korbmacher in 6. Generation – und der letzte seiner Zunft in Dortmund.

Das kleine Zeldorf an der Stockumer Straße 342 ist kaum zu übersehen. Wer durch den Eingang geht, gelangt nicht etwa in einen geschlossenen Verkaufsraum, sondern findet sich unvermittelt unter großen Zeltedächern wieder. Überall Stühle, Körbe und Rattanmöbel. Brot- und Einkaufskörbe, Katzenkörbe, Hundekörbe und Waschkörbe, Regalkörbe und Truhen aus Rattan. Alles fein geflochten und sehr stabil. Seit 1853 existiert der Betrieb, und Wilhelm Burg führt ihn in sechster Generation. Er kann sich gut erinnern, wie der Vater und andere früher mit großen Wagen über Lande zogen, voll beladen mit selbst gemachten Körben, und die Kinder liefen neugierig hinterher. Doch diese Zeiten sind vorbei, die Mo-

derne hat ihn längst eingeholt. Das hatte sich schon angedeutet, als die Familie vor 44 Jahren vom Niederrhein nach Dortmund zur Ardeystraße zog und später zur Stockumer Straße umsielte. Die Konkurrenz im traditionellen Korbmacher-Gebiet zwischen Mönchengladbach und Aachen sei einfach zu groß gewesen, sagt er. Hier, in Dortmund, gibt es zwar auch Möbeldhäuser, die einen Teil der Kundschaft weg-

>> Renaissance eines Handwerks <<

fischen. Aber einen zweiten Korbmacher alter Schule, der mit flinken Fingern gekonnt und sicher das Material zu einem kunstvollen Geflecht über den Stuhl spannt, den gibt es in Dortmund nicht mehr. Der Weihnachtsmarkt im Winter und der Hansemarkt im Herbst sind für Wilhelm Burg schon lange keine Verkaufs- und Präsentationsbühne mehr.



Früher schon. Ein Rückzug in Raten ist das nicht unbedingt. Wohl aber ein Sieg der Erkenntnis, dass die Standgebühren notwendigen Sparmaßnahmen geopfert werden müssen. Lange galt die Korbflechterei als austerbender Beruf. Vielleicht wendet sich das Blatt gerade wieder: Einige seiner Kollegen aus Norddeutschland sprechen bereits von „einer Renaissance.“ Das Handwerk, es gibt

rund 250 hauptberufliche Korbmacher bundesweit, werde gerade wiederentdeckt. Viele Menschen wollten nachhaltige Produkte kaufen, die lange halten. Und ein Korb halte eben viele Jahre und sei zu 100 Prozent ein Naturerzeugnis. Kreativität und Liebe zur Flechtere – für Burg gute Gründe, seine Lehre als Zahntechniker abzubrechen und zu den Wurzeln seiner Familie zurück-



→ Kontakt

Rattanburg
Korbmacher & Stuhlflechtere
Tel.: 0231 / 756617
E-Mail: mail@rattanburg.de
www.rattanburg.de



re alte Körbe gefunden worden, was Experten zu dem Schluss führt: Die Korbmacherei sei noch älter als das Töpfern. Kunststück: Die ersten Töpferwaren entstanden aus Körben, die mit Lehm abgedichtet waren, im Feuer gebrannt wurden und so Stabilität bekamen. Das Korbmachen gehört zu jenen Handwerksberufen, die am wenigsten Spezialwerkzeug benötigen, in der Regel Schere, Messer, Zollstock, Schlageisen und Ausstecher. Vielleicht hat das den Ausschlag gegeben, dass einfache Körbe bis in die Neuzeit auch von Bauern gefertigt werden, die sich als Heimarbeiter ein Zubrot verdienten. Hauptberufliche Korbflechter, organisiert in Zünften, sind erst seit dem 16. Jahrhundert belegt. Da wuchsen die Städte, und mit ihnen der Bedarf an Körben. Denn die zählten vor der Erfindung des Plastiks zu den meist verbreiteten Behältern für den Transport. Die ersten Stränge sind gezogen, und Burg blickt auf jenes Geflecht, das das die Sitzfläche bilden wird. Er sin-

niert: „Der Stuhl wird mit Sicherheit eine Geschichte haben.“ Ein junges Paar hat ihn gebracht. Der Korbmacher will sagen: Der ideelle Wert wiegt für seine Kunden offenbar schwerer als der tatsächliche. Denn natürlich berät er, ob sich eine Reparatur noch lohnt. Die kann bei 8 oder 9 Euro liegen oder zwischen 50 und 120 Euro, je nach Aufwand. Mögen seine privaten Kunden auch aus allen Altersschichten kommen und viele außerhalb von Dortmund wohnen: Burg stellt seinen Betrieb lieber breit auf. Da ist eben als Großkunde auch die Stadt Dortmund, die für den Ausbau der Kindergärten verstärkt Möbel aus Rattan ordert. Da ist als Großkunde beispielsweise die Polizei, die mitunter ebenfalls bei ihm fertigen lässt. 6 bis 8 Stunden Handarbeit, dann ist der Stuhl repariert. Das junge Paar kann sein geliebtes Möbelstück wieder abholen. Und man kann wieder drauf sitzen. Korbmacher Wilhelm Burg freut sich, wenn seine Kunden zufrieden sind.



Hier gilt für viele Volkswagen ab 5 Jahre.

Günstiger geht nicht!

Ihr Direkt Express Partner in Dortmund, Derner Straße 196

Direkt Express.
Die Werkstatt für ältere Volkswagen.



Das Auto.

zukehren. „Ich mag es, mit Naturprodukten zu arbeiten.“ Heutzutage kann Wilhelm Burg Vorträge halten: über „Wiener Geflecht“, über Sonnengeflecht, über Chippendale- und Binsengeflecht. Er leimt, beizt, schleift und lackiert. Er schnappt sich einen kaputten Stuhl und ein Messer und kratzt die Reste des Geflechtes aus dem Rand, bis alle Löcher frei liegen. Er zählt. „... 19, 20, 21. Das ist optimal.“ Vorsichtig beginnt er, neue Stränge durch die Löcher zu ziehen,

von oben nach unten. Er hat das Material zuvor eingeweicht, um ihm Elastizität zu geben. Die kleinen Stränge aus Rattan, hergestellt aus der ostasiatischen Rotangpalme, sind nicht mal so dick wie ein Streichholz, aber ungleich stabiler. Korbflechter Burg zeigt auf einen Schaukelstuhl: „Der verträgt Zentner.“ Korbflechter zählt zu den ältesten handwerklichen Tätigkeiten des Menschen. In den Trockengebieten des Nahen Ostens sind rund 12 000 Jah-

Anzeige

Die Dortmunder Pflege-Engel



Amb. Alten-u. Krankenpflege

Unser Angebot

- Behandlungspflege
- Grundpflege
- Familienpflege
- Haushaltshilfen
- Verhinderungspflege
- Grundpflege
- Demenzbetreuung
- Hilfsmittelbeschaffung

Unsere Vorteil

- Betreuung durch gleichbleibende Mitarbeiter
- Mehr zeit für den Hilfebedürftigen
- Neuaufnahmen sofort!
- Pflege auch an Samstagen, Sonn- und Feiertagen
- Rund um die Uhr erreichbar

Für eine individuelle Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, denn Pflege ist Vertrauenssache!

Hörder Bahnhofstr. 16 • 44263 Dortmund